



Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuessnachter.ch

Küssnachter
Lokalzeitung für Küssnacht, Erlenbach und Herrliberg

See you
online

Jetzt neue App
downloaden.



derkuessnachter.ch



Buseinstieg behindertengerecht

Wo es für Rollstuhlfahrer nicht möglich ist, in den Bus zu steigen, kommen ab diesem Jahr Shuttles zum Einsatz. Ein Überblick in der Region. **3**

Zum Jahreswechsel

Die Gemeindepräsidenten aus Küssnacht, Erlenbach und Herrliberg richten ein Grusswort an ihre jeweiligen Gemeinden. **5**

Jahresrückblick

Auch dieses Jahr war wieder ereignisreich. Von Bahnhof bis Ersatzwahlen, von Tina Turner bis privater Gestaltungsplan war alles da. **Letzte Seite**

Michael Fingerhuth tritt als FDP-Präsident Küssnacht zurück

Die FDP Küssnacht wird im Frühling eine neue Führungskraft wählen. Bisher hat sich Leo den Hartog als einziger Nachfolger von Michael Fingerhuth gemeldet.

Manuela Moser

Auf die nächste Hauptversammlung im März wird Michael Fingerhuth das Präsidium der FDP Küssnacht abgeben und aus dem Vorstand austreten. Dies hat er kurz vor Ende Jahr bekannt gegeben. «Meine berufliche Situation erfordert eine verstärkte Zeitinvestition, die eine angemessene Ausführung der Parteiarbeit beeinträchtigen würde», so Fingerhuth.

Sieben Jahre lang stand er der nebst der SVP wählerstärksten Partei Küssnachts

vor. «Während dieser Zeit konnte ich bedeutende Erfolge erzielen, darunter die Umsetzung der 7 statt 9-Initiative, die Einführung des Gesundheitsnetzes Küssnacht sowie zwei erfolgreiche Gesamterneuerungswahlen und zwei Steuersenkungen», sagt der Küssnachter selbst. Auch die konstruktive Zusammenarbeit mit den Ortsparteien, Verbänden und der Gemeinde hebt er hervor. «Nur so konnten wir wirksame Lösungen für Küssnacht finden.» Es sei ihm eine grosse Freude und Ehre gewesen, das Amt für die Partei

und Küssnacht auszuführen. Die Nachfolgerin oder der Nachfolger wird an der Hauptversammlung vom 7. März gewählt. Bisher hat sich ein Kandidat gemeldet: Leo den Hartog, der im Vorstand der Ortspartei das Amt des Quästors innehat.

Seit März 2018 ist er Mitglied, im November 2020 hat er auch das Amt des Vizepräsidenten übernommen. Der ETH-Ingenieur ist zurzeit bei der Sonova Group beschäftigt, einer auf Audiotechnik spezialisierten, international tätigen Schweizer

Unternehmensgruppe mit Sitz in Stäfa. Sie zählt zu den drei weltweit grössten Anbietern von Hörgeräten. Falls sich bis 20. Januar noch weitere Kandidierende melden, wird es eine Findungskommission geben.

Das sagen die anderen Parteipräsidenten zum Rücktritt von Fingerhuth

Nicolas Bandle, SVP: «Die Zusammenarbeit mit Michael Fingerhuth war stets äusserst konstruktiv und zielorientiert. So wie ich das von aussen beobachten konnte, hat sich Michael bei der FDP mit grossem Einsatz eingebracht und einige wichtige Projekte erfolgreich umgesetzt. Mit seinem Rücktritt verlieren wir in der Gemeindepolitik eine starke Führungspersönlichkeit, die über ein beeindruckendes Charisma verfügt. Besonders möchte ich Michael und der FDP für ihre Unterstützung bei unserer Gemeinderatskandidatin Lilly Otth danken. Obwohl es letztendlich nicht geklappt hat, war der Wille zur Unterstützung einer bürgerlichen Kandidatin deutlich erkennbar. Für die anstehende Nachfolge hoffen wir natürlich auf jemanden, der die bürgerlichen Interessen klar vertritt und mit uns konstruktiv zusammenarbeitet.»

André Tapernoux, EVP: «Aus meiner Sicht war Michael Fingerhuth ein sehr erfolgreicher FDP-Präsident. Er hat zusammen mit seiner Partei sehr gute Kandidierende für die Gemeindewahlen 2022 nominiert. Er hat es zudem verstanden, dass seine Partei trotz ihrer dominierenden Rolle in den Behörden eine gewisse Unabhängigkeit behielt. Sehr geschätzt habe ich zudem seine Offenheit und Ehrlichkeit. Bei ihm wusste man stets, woran man war. Damit hielt er seine Partei zusammen und war auch darüber hinaus integrativ tätig. Seine grosse berufliche Managementenerfahrung kam ihm sicher zu

gute. Seine Nachfolge im FDP-Präsidium wird in grosse Fussstapfen treten. Ich wünsche ihr oder ihm vor allem eine offene und unverkrampfte Herangehensweise an die Politik. Selten ist man mit allen einer Meinung, die anderen sind deswegen aber noch keine Feinde. Damit kann man viel erreichen, wie Michael Fingerhuth gezeigt hat.

Celestina Rogers, GLP a. i.: «Mit dem Rücktritt von Michael Fingerhuth verliert die FDP Küssnacht nicht nur einen sehr erfahrenen Lokalpolitiker als Präsident, sondern auch einen Menschen, der es immer wieder angestrebt hat, über die Parteien hinaus sich für wichtige Gemeindeanliegen einzusetzen. Mit seiner klaren, ehrlichen und zugewandten Art konnte er andere für seine Anliegen gewinnen. Auf Michael Fingerhuth war stets Verlass. Seine Zusage zu einem Thema bedeutete auch, dass man auf seine kompetente und aktive Mitarbeit zählen durfte. Wir hoffen, dass auch der neue Parteipräsident diese Art des Politisierens weiterleben wird. Aus Sicht der GLP hoffen wir auf einen Präsidenten, der ein starkes Interesse an der Umsetzung der Energiewende mitbringt und den langfristigen wirtschaftlichen Nutzen der Gemeinde darin sieht.»

Ueli Häfeli, SP: «Michael Fingerhuth hat die Vormachtstellung der FDP in Küssnacht während sieben Jahren mit Bravour verteidigt, wenn nicht gar zementiert.

Wir wünschen ihm alles Gute für die Zukunft. Von seinem Nachfolger, seiner Nachfolgerin erhoffen wir uns mehr Offenheit gegenüber Links, Verständnis für die Sorgen der weniger Bemittelten, Einsatz für den gemeinnützigen (!) Wohnungs- und Gewerberaum, Engagement für den Klimaschutz, die Energiewende und das Wohl aller.»

Jörg Stüdeli, Grüne: «Mit Michael Fingerhuth tritt ein verdienstvoller FDP-Ortspräsident zurück. Ich habe den Austausch mit ihm und seine pragmatische, lösungsorientierte Haltung sehr geschätzt. Auch bei der kürzlich gemeinsam eingereichten Einzelinitiative hat er eine wichtige Rolle gespielt. Ich bin gespannt, ob die FDP Küssnacht eine ähnlich versierte und gewichtige Nachfolge finden wird.»

Peter Klausner, Mitte-Partei: «Michael Fingerhuth hat der FDP Küssnacht ein klares Profil in der Öffentlichkeit verliehen. Dank seinem grossen persönlichen Einsatz konnten in den letzten Jahren wichtige Sachabstimmungen gewonnen werden (unter anderem die Verkleinerung des Gemeinderats von 9 auf 7 Mitglieder sowie die Schaffung des Gesundheitsnetzes Küssnacht AG). Die von Wohlwollen und gegenseitigem Respekt getragene überparteiliche Zusammenarbeit mit ihm habe ich besonders geschätzt. Michael Fingerhuth überlässt seiner Nachfolge ein gut bestelltes Feld.»



Geniesst in Küssnacht einen ausgezeichneten Ruf: Michael Fingerhuth.

BILD ZVG

ANZEIGEN

Ihre
Spende
bewegt

Unterstützen Sie den Fahrdienst
für Menschen mit Behinderung.
www.tixi.ch/spenden



schmidli



Vorhänge



Bodenbeläge



Bettwaren



Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch

Das
Alzheimer-
Telefon
058 058 80 00

Montag bis
Freitag:
8 - 12 und
13.30 - 17 Uhr



Küssnachter
Lokalzeitung für Küssnacht, Erlenbach und Herrliberg

Das Online-Portal
für Ihre lokale Werbung.

derkuessnachter.ch

HEK: 70 Jahre Freundschaft

Anlässlich der 70-jährigen Freundschaft zwischen dem deutschen Musikverein Freiburg-St. Georgen und der Harmonie Eintracht Küsnacht (HEK) führen die Musikerinnen und Musiker vom Zürichsee Mitte Dezember über die Grenze nach Baden-Württemberg, um im Breisgau ein Doppelkonzert abzuhalten. Die Freundschaft der beiden Musikvereine geht ins Jahr 1953 zurück, als der Vorsitzende Ernst Engler und HEK-Präsident Albert Amrein den hergestellten Kontakt mit der Uniform-Weihe besiegelten. Seither wurden die meisten Jubiläen gemeinsam gefeiert, letztmals 2014, als die Küsnachter das 125-jährige Bestehen zelebrierten. Den Konzertauftritt des jüngsten Anlasses bildete der Zürichsee-Marsch, den HEK-Dirigent Christian Meier selbst arrangierte.

Das Konzertprogramm der Küsnachter entsprach weitgehend der Ausführung in der reformierten Kirche Küsnacht vor einem Monat und dem Motto «HEK auf hoher See» mit Stücken wie «Pacific Dreams», «Wellerman» oder «Blaue Nacht am Hafen».

Die beiden Moderatorinnen Nicole Bulliard und Sonja Meier führten mit Charme und Witz durch das Programm und eroberten flugs die Gunst des Publikums. Nach der Pause übernahm dann der einheimische Musik-Direktor Christoph Breithack den Taktstock und begeisterte die bis auf den letzten Platz gefüllte Halle mit den Darbietungen seines Vereins.

Zum musikalischen Abschluss gesellten sich die Gäste vom Zürichsee nochmals auf die Bühne zur gemeinsamen Intonation des Marsches «Gruss an Bern».

In der in Rekordzeit umfunktionierten Halle wurden danach Freundschaften gepflegt und vertieft, ehe noch in der Nacht die Heimreise an die Goldküste anstand.

(e.)



Die Harmonie Eintracht Küsnacht (HEK) reiste über die Grenze nach Deutschland, um ihre Vereinsfreundschaft zu pflegen.

BILD MARCEL SCHLUPF

AUS DER GEMEINDE

Jury-Entscheidung zur Schulanlage Heselbach

Mit den steigenden Einwohnerzahlen in der Gemeinde Küsnacht nimmt auch die Anzahl Schulkinder zu. Die Kapazitätsgrenze der Schulanlage Heselbach ist erreicht. Basierend auf der Schulanlageplanung werden drei neue Klassenräume mit dazugehörigen Betreuungszonen und Nebenräumen geplant und realisiert.

Die Gebäude auf dem Areal der Schulanlage Heselbach stammen aus unterschiedlichen Bauepochen. Einzelne davon sind sogar denkmalgeschützt. Zur Qualitätssicherung der Schulanlage und optimalen Integration der neuen Bauten hat die Gemeinde einen Wettbewerb im Einladungsverfahren durchgeführt.

Die vier angefragten Architekturbüros haben fristgerecht einen Projektvorschlag eingereicht. Die fünfköpfige Jury, welche sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Behörden und Verwaltung sowie Fachleuten zusammensetzt, hat einstimmig das Projekt «Fliegende Klassen-

zimmer» von Neon Deiss GmbH, Zürich, zum Siegerprojekt gewählt.

Das Projekt «Fliegende Klassenzimmer» sieht eine Aufstockung des im Jahr 2008 erbauten Kindergartens vor. Adrian von Burg, Gemeinderat und Vorsteher Liegenschaften, ist überzeugt vom Siegerprojekt: «Das erweiterte Gebäude fügt sich wie selbstverständlich in das Areal ein, und es werden keine Freiräume überbaut.» Bei der geplanten Aufstockung handelt es sich um einen nachhaltigen Holzbau.

Die Gemeinde Küsnacht als Wettbewerbsveranstalterin bedankt sich bei allen Teams für die eingereichten Beiträge und gratuliert dem Siegerteam herzlich zur Prämierung. Das Siegerprojekt wird nun weiterbearbeitet. Dafür ist ein entsprechender Planungskredit erteilt worden. Die Bevölkerung wird voraussichtlich an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2024 über den Baukredit abstimmen.

Gemeinderat Küsnacht

LESERBRIEF

Offensichtlicher Interessenkonflikt

Anlässlich der Kantonsratssitzung vom 4.12.2023 wurde der Gemeindepräsident und Finanzvorstand von Küsnacht, Markus Ernst, in den Verwaltungsrat der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) gewählt. Markus Ernst amtiert auch als VR-Präsident der Netzanstalt Küsnacht und VR der Werke am Zürichsee AG. Beide Firmen sind potenzielle Konkurrenten der EKZ und ein Interessenkonflikt von Markus Ernst ist in Zukunft nicht auszuschliessen. Sowohl Kantons-

rat Markus Anwander (Die Mitte), anlässlich der Kantonsratsdebatte betreffend die Wahl von Herrn Ernst, als auch der Schreibende, anlässlich der Gemeindeversammlung von Küsnacht vom 4.12.23, haben beide auf diesen Interessenkonflikt hingewiesen und Herrn Ernst zur Stellungnahme resp. zu seinem Rücktritt aus den VR der beiden Küsnachter Netzbetreiber aufgefordert. Bis dato hat Herr Ernst keine Stellung bezogen. Der Mehrfach-VR ist höflichst aufgefordert, dies zu Beginn des Kalenderjahres 2024 nachzuholen.

Hans-Peter Amrein,
alt Kantonsrat, Küsnacht

Gewerbe



Physio

Weil Bewegung Freiheit bedeutet

NEUJAHRS-AKTION

Für Neukunden auf Abos
20% Rabatt

Angebot gültig von 1. bis 31. Januar 2024
NUR auf Jahres- und Halbjahresabos

- Eine moderne Trainingsfläche mit familiärer Atmosphäre und Graticoffee
- Ein individueller Trainingsplan mit regelmässigen Kontrollen durch unser medizinisch geschultes Personal
- Nach Abschluss eines Abos – 10% Rabatt auf Massagen, Personaltraining und Gruppenangebote

Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei.
Wir freuen uns auf Sie! Ihre Physioline in Ihrer Region

Physioline ZUMIKON Schwäntenmos 14 8126 Zumikon 043 288 04 37	Physioline KÜSNACHT Tägermoosstr. 27 8700 Küsnacht 043 277 97 67	Physioline BINZ Gassacherstr. 12 8122 Binz 044 770 97 77	Physioline FORCH Aeschstr. 8a 8127 Forch 044 577 07 77
---	--	--	--

www.physioline.ch

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

*e queti
Verbindig!*

Ihr Schreiner
am Zürichsee

GEMI
seit 1948

Mit den besten
Wünschen
zum
neuen Jahr!

Ihr GEMI-Team

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 3168 • www.gemi.ch



So will der ZVV dem grossen Mangel an behindertengerechten Bushaltestellen begegnen: mit Shuttle-Services, die privat betrieben und vom Kanton bezahlt werden.

BILD KYENI MBITI

Erst zwei Drittel aller Bushaltestellen sind behindertengerecht ausgebaut

Der Kanton, Städte und Gemeinden haben trotz Gesetz und 20-jähriger Frist längst nicht alle Bushaltestellen hindernisfrei ausgebaut. Dies gilt auch für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg. Deshalb werden seit Anfang 2024 Shuttles eingesetzt.

Robin Walz

Das Behindertengleichstellungsgesetz fordert unter anderem, dass ab dem 1. Januar 2024 alle Haltestellen des öffentlichen Verkehrs behindertengerecht ausgebaut sind. Damit soll erreicht werden, dass Menschen mit eingeschränkter Mobilität an diesen Haltestellen selbstständig ein- und aussteigen können. Sie sollen in der Nutzung des öffentlichen Verkehrs nicht mehr benachteiligt werden und sich mit diesem möglichst selbstständig und spontan fortbewegen können.

2200 Haltestellen total

Das Gesetz wurde bei weitem nicht umgesetzt – obwohl es bereits 2004 in Kraft trat und man daher für den Ausbau 20 Jahre Zeit hatte. Insbesondere bei Bushaltestellen besteht noch Handlungsbedarf. Gemäss einer Mitteilung des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) sind rund ein Drittel der insgesamt 2200 Bushaltestellen im Kanton Zürich für Menschen mit Behinderungen nicht selbstständig nutzbar. Schuld daran ist allerdings nicht der ZVV, sondern die Gemeinden, die Städte und der Kanton. Als Strasseneigentümer sind sie für den Umbau der Bushaltestellen verantwortlich.

Lokale Anbieter springen ein

Darum müssen die Transportunternehmen nun gemeinsam mit dem Kanton sowie den Städten und den Gemeinden Ersatz- oder Überbrückungsmassnahmen anbieten. Im Kanton Zürich wurden bei nicht umgebauten Haltestellen, die keine selbstständige Nutzung erlauben, Menschen im Rollstuhl bereits durch das Fahrpersonal mittels Rampen unterstützt.

«Wo dies nicht möglich ist, organisiert der ZVV in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen ab dem 1. Januar 2024 Ersatzmassnahmen in Form von Shuttle-Fahrdiensten», heisst es in der Mitteilung des ZVV. Diese werden gemäss ZVV von regionalen und lokalen Anbietern für Behindertentransporte erbracht, nicht von den Verkehrsunternehmen selbst. Der Shuttle-Fahrdienst wird über einen Kredit des Regierungsrates bis spätestens



So sind die Haltestellen zu erkennen, bei welchen es einen Shuttle-Service gibt. BILD ZVV

Ende 2027 finanziert. Damit wird den Verantwortlichen weitere vier Jahre Zeit gegeben, um den behindertengerechten Ausbau der verbleibenden Haltestellen zu finalisieren. Sollte dies nicht geschehen, werden sich wohl auch die jeweiligen Städte und Gemeinden finanziell am Shuttle-Betrieb beteiligen müssen. Dieser wäre in einem solchen Fall weiterhin erforderlich.

Shuttle-Haltestellen online

Gemäss ZVV-Mediensprecherin Cristina Maurer kann seit dem 1. Januar 2024 auf den üblichen Fahrplankanälen – Website und App von ZVV oder SBB – für jeden Ein- oder Ausstieg eingesehen werden, ob die Haltestelle stufenfrei oder mithilfe des Fahrpersonals benutzbar ist oder ob ein Shuttle angeboten werden muss.

Wie sieht es lokal aus?

Laut Angaben der Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO) sind in Erlenbach 15 (von 18) Haltestellen nicht rollstuhlgängig, in Herrliberg sind es 16 (von 23). An diesen Haltestellen kommt demnach der Shuttle-Fahrdienst zum Einsatz. In Küsnacht sind gemäss Markus Sütterlin, Stellvertreter Leiter Tiefbau und Sicherheit der Gemeinde Küsnacht, folgende der insgesamt 22 Haltestellen für Fahrgäste im Rollstuhl nicht benutzbar und demnach für den Shuttle-Betrieb qualifiziert:

- Himmelstrasse (beide Richtungen)
- Oberfeld (nur Richtung Bahnhof Küsnacht)
- Schiedhaldensteig (beide Richtungen)
- Schiedhaldenstrasse (beide Richtungen)
- Zentrum (nur Richtung Bahnhof Küsnacht)
- Bergstrasse (beide Richtungen, bis Ende 2024)

So funktioniert der neue Shuttle-Service

Der Shuttle-Betrieb ist für Menschen im Rollstuhl gedacht. Wer diesen nutzen möchte, muss nach Angaben des ZVV mindestens zwei Stunden vor der gewünschten Abreisezeit eine telefonische Anfrage ans Contact Center Handicap der SBB stellen. Diese sei kostenlos.

Damit das Kundenzentrum den Shuttle anbieten kann, müssen die Fahrgäste folgende Informationen bereitstellen: die gewünschte Abfahrtszeit, die Art des Rollstuhls, allfällige Begleitpersonen und die eigenen Kontaktangaben. «Ausserdem soll für regelmässige Fahrten auch eine wiederholende Fahrt bestellt werden können», sagt Cristina Maurer vom ZVV auf Anfrage. «In einem ersten Schritt wird die Shuttle-Bestellung nur telefonisch möglich sein», so Maurer. Eine digitale Anmeldeoption sei in Planung.

Gemäss Maurer wird den Fahrgästen im Anschluss an die Anfrage vom Contact Center Handicap eine Anmeldebestätigung per E-Mail gesendet. Zudem erhalten die Fahrgäste bis eine halbe Stunde vor Abfahrt via SMS eine Bestellbestätigung mit den wichtigsten Details zum Shuttle-Dienst: Treffpunkt, Zeitpunkt und Strecke der Fahrt.

Die zweistündige Vorlaufzeit, die schweizweit gilt, begründet Maurer so: «Damit ist die Branche bereits auf ein Minimum gegangen, da die Shuttles auch an weniger zentrale Haltestellen gelangen und teilweise auch vor der regulären Abfahrt verkehren müssen. Dies ist nötig, damit der Fahrgast seine Reise, inklusive Umstiege, wie gewünscht durchführen kann.»

Bei Verspätung besteht Kulanz

Maurer erklärt, dass der Shuttle-Fahrer den Fahrgast zur vereinbarten Zeit an der entsprechenden Bushaltestelle erwartet. Die Shuttles sind mit einem ZVV-Schild (siehe kleines Bild) gekennzeichnet. Nach Eintreffen des Fahrgastes wird dieser mithilfe des Fahrers via Rampe in den Shuttle hochgeladen. Die Fahrzeuge sind auf einen Fahrgast im Rollstuhl sowie

eine Begleitperson ausgerichtet. Shuttle-Dienste, bei denen mehrere Fahrgäste gleichzeitig mitfahren können, sind nicht vorgesehen. Bei Verspätung des Fahrgastes beträgt die Wartezeit des Shuttle-Fahrers gemäss Maurer bis zu 30 Minuten. Die Kommunikation zwischen dem Shuttle und der reisenden Person werde durch das Contact Center Handicap übernommen. Verspätet sich ein Fahrgast, kann er demnach das Contact Center Handicap informieren. Falls nötig, kann ein neuer Shuttle angeboten werden.

Shuttle-Fahrer haben keine Tickets

«Wichtig ist, dass der Shuttle-Transport einen Teil des öffentlichen Verkehrs darstellt, um einen nicht stufenfreien Teil einer ÖV-Reise zu ersetzen», so Maurer. Dies hat laut der Mediensprecherin mehrere Konsequenzen: Erstens fahren die Shuttles möglichst auf den Linien des regulären ÖV. Das bedeutet, dass Fahrgäste nicht wie bei einem Taxi zu Hause abgeholt und direkt zur Endstation gebracht, sondern von Haltestelle zu Haltestelle transportiert werden. Es wird jedoch darauf geachtet, dass Fahrgäste im Rollstuhl so wenige zusätzliche Fahrzeugwechsel wie möglich haben. Darum werden die Fahrgäste je nach Reise bis zum nächsten sinnvollen Umsteigepunkt anstatt nur zur nächsten stufenfreien Haltestelle transportiert. Zweitens müssen die Shuttle-Fahrgäste ein gültiges Ticket lösen. Dieses kann über alle bestehenden Kanäle und Verkaufsstellen bezogen werden. Beim Shuttle-Fahrer gibt es jedoch keine Tickets.

Zu guter Letzt orientieren sich die Betriebszeiten der Shuttle-Busse an den normalen Betriebszeiten des ÖV. Das Contact Center Handicap wird jeweils zwischen 5 und 24 Uhr erreichbar sein. Wer zwischen 1 und 6 Uhr morgens einen Shuttle nutzen möchte, muss die Anfrage am Vorabend bis um spätestens 23 Uhr stellen. Die Shuttle-Fahrdienste können demnach auch Verbindungen des Nachtnetzes ersetzen. (rb.)

APROPOS

Lustige Tiere

Wenn ein Känguru in «Eric-Clapton-Pose» Luftgitarre spielt, Grizzlybären sich per Handschlag begrüßen, ein Mangroven-Reihher einen vollendeten «Ränzler» ins Wasser macht und eine Grünfinken-Familie sich in hitziger



Annemarie Schmidt-Pfister
Kolumnistin

«Je menschlicher ein Tier gucke, desto komischer sei es.»

Familiendebatte streitet – dann entstehen daraus die lustigsten Tierfotos des Jahres. Fotografinnen und Fotografen aus 85 Ländern haben 2023 insgesamt 5300 Fotografien an die Jury geschickt, die in wochenlanger Auslesearbeit über die Verleihung der diesjährigen Comedy Wildlife Photography Awards entschieden hat.

Sieger der lustigen Tiere, also gewissermassen «lustigstes Tier 2023», wurde das Känguru, das sein Fell putzt und dabei aussieht, wie wenn es Gitarre spielen würde ohne Gitarre, aufgenommen vom australischen Fotografen Jason Moore. Den Publikumspreis holte sich eine wild diskutierende Finken-Familie vom polnischen Fotografen Jacek Stankiewicz, dicht gefolgt von den zwei «putzigen Mutzen», die der indische Fotograf Thomas Vijayan im alaskanischen Katmai-Nationalpark fotografierte und die sich scheinbar die Tatze zum Gruss reichen. Sie sind es denn auch, die dem Idealbild der Jury besonders nahekommen: Damit ein Tierfoto besonders lustig wirke, sei nämlich vor allem ein Element wichtig, sagt Jury-Präsident Paul Joynson-Hicks: die Vermenschlichung. Je menschenähnlicher ein Tier gucke und sich verhalte, desto komischer sei es!

Die Fotos sind sehr schön. Sie zeigen tolle Tiere, interessantes Tierverhalten und sind technisch und künstlerisch perfekt. Dass sie, um das Prädikat «lustig» zu erhalten, vermenschlichend sein müssen, ist ein Zusatz, über den wir Menschen uns vielleicht ein paar Gedanken machen müssten: Empfinden wir ein Tier umso lustiger, je mehr es uns gleicht? Oder gerade umgekehrt: Mögen wir in der Tier-Karikatur uns selber besonders gern?

Mittagstisch der reformierten Kirche

Willkommen zum gemeinsamen Zmittag! Im Preis von 15 Franken sind Vorspeise, Hauptspeise, Dessert, Getränke und Kaffee enthalten.

Der Anlass erfordert eine Anmeldung unter der Website rkk.ch/veranstaltung/10095 oder direkt bei Christine Wolff unter der Telefonnummer 044 914 20 45. Der Anlass findet am Mittwoch, 31. Januar, um 12 Uhr im Kirchgemeindehaus Küsnacht statt. (e.)

ANZEIGE

vier gewinnt.

elektro 4 AG Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Verein Freihof Küsnacht, Oberwachtstrasse 15, 8700 Küsnacht
Projektverfasserin: architekturglarner gmbh, Dufourstrasse 122, 8008 Zürich
Objekt/Beschrieb: Umbau des Freihofgebäudes Vers.-Nr. 429, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 9330 / Projektänderung Interne Umnutzung
Zone: Kernzone K2
Strasse/Nr.: Oberwachtstrasse 15, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Genossenschaft Migros Zürich, Pfingstweidstrasse 101, 8021 Zürich
Objekt/Beschrieb: Drittverbindlicher Vorentscheid über den Verlauf des massgebenden Terrains auf den Grundstücken Kat.-Nrn. 12626, 12627 und 12628
Zone: W3/2.75
Strasse/Nr.: Freihofstrasse 2a und 2c, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Barbara Bretscher-Hotz, Zürichstrasse 127, 8700 Küsnacht; vertreten durch die
Projektverfasserin: Bogen Design GmbH, Oliver Twerenbold, Landstrasse 1, 5415 Rieden
Objekt/Beschrieb: Umbau und Aufstockung Gebäude Vers.-Nr. 1329, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 12799
Zone: K3
Strasse/Nr.: Zürichstrasse 174 und 176, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

4. Januar 2024 Die Baukommission

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 18. Januar 2023

Gesundheitsnetz Küsnacht / Leistungs- und Taxordnung 2024 Alters- und Gesundheitszentren / Tarifordnung Spitex
 Der Gemeinderat hat die Anpassung der Pflegekosten der Alters- und Gesundheitszentren sowie der Spitex für 2024 gemäss den kantonalen Vorgaben genehmigt. Für die Leistungs- und Taxordnung der Alters- und Gesundheitszentren sowie für die Tarifordnung der Spitex ist ab 1. Januar 2024 der Verwaltungsrat der Gesundheitsnetz Küsnacht AG zuständig. Dieser wird die beiden Taxordnungen an einer nächsten Sitzung genehmigen und rückwirkend per 1. Januar 2024 in Kraft setzen.

Preisträger Sportpreis 2023

Der Gemeinderat hat die Preisträger für den Sportpreis 2023 bestimmt. Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen des Neujahrsapéros 2024.

Sitzung vom 8. November 2023

Oberwachtstrasse 15 / Umbau Freihofgebäude / Schutzantrag
 Die Liegenschaft Oberwachtstrasse 15 steht seit 1988 unter Schutz. Die Eigentümerin beabsichtigt verschiedene Umbauten und hat beantragt, den bestehenden Schutzzumfang anzupassen. Das Umbauprojekt wurde auf die Vereinbarkeit mit dem bestehenden Schutzzumfang überprüft. Mit dem bestehenden Wortlaut besteht ein geeignetes Mittel, um den Erhalt des Schutzobjektes zu gewährleisten und gleichzeitig die Möglichkeiten, weitere Umbau-

ten und Umnutzungen zuzulassen, ohne die Schutzaufgabe zu vernachlässigen. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, auf die Anträge auf Anpassung des Schutzzumfangs nicht einzugehen und den Wortlaut des Schutzzumfangs nicht zu verändern.

Sitzung vom 29. November 2023

Schulraumplanung / Schulanlage Heslibach / Erweiterungsbau / Zuschlag

Auf dem Areal der Schulanlage Heslibach sind Erweiterungsbauten für das Unterbringen der Schülerinnen und Schüler erforderlich. Dazu wurde ein einstufiger Architekturwettbewerb mit vier eingeladenen Architekturbüros durchgeführt. Der Gemeinderat hat den Jurybericht genehmigt und der Weiterbearbeitung des Siegerprojekts zugestimmt.

4. Januar 2024 Der Gemeinderat

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident Markus Ernst lädt die Bevölkerung zu einer Sprechstunde ein

auf Montag, 8. Januar 2024, 16.30 bis 17.30 Uhr

in sein Büro im Gemeindehaus, 2. Stock.

Es können Anliegen aller Art mit dem Gemeindepräsidenten besprochen werden. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

4. Januar 2024 Die Gemeinderatskanzlei



Einladung zum Neujahrsapéro

**Sonntag, 7. Januar 2024,
11.30–14.00 Uhr, in der Heslihalle**

Programm:

- Begrüssung und Neujahrsansprache durch Gemeindepräsident Markus Ernst
- Neujahrskonzert mit Alessandro, Flaviano und Leonardo Alder Klavier, Saxophon und Violine
- Verleihung Sportpreis 2023

Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich eingeladen. Auch kleine Gäste sind willkommen. Es steht ein Kinderhütendienst zur Verfügung.

Der Gemeinderat freut sich auf Ihren Besuch!

4. Januar 2024 Der Gemeinderat

Auf ein Neues!

Die Gemeindepräsidenten aus Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach – Markus Ernst (FDP), Gaudenz Schwitter (FDP) und Philippe Zehnder (parteilos) – schauen auf das vergangene Jahr zurück und wagen einen Ausblick in das Jahr 2024.

Mit guten Vorsätzen zum Ziel

Zu Jahresbeginn werden immer wieder viele und gute Vorsätze gefasst. Sicher ein sinnvolles Unterfangen, wenn dem auch nachhaltig Rechnung getragen wird. So haben auch wir im Gemeinderat Vorsätze gefasst, und zwar nicht nur individuelle, sondern konkrete Vorhaben als wichtige Stossrichtung zum Wohle der Gemeinde.

Im Fokus stehen dabei die politischen Richtlinien 2023 bis 2026 mit den Zielsetzungen für die laufende Legislatur. Es sind neun verschiedene Schwerpunkte, wovon sicher die «Vision 2040» als langfristiges Instrument für die gesellschaftliche, ökologische und ökonomische Entwicklung der Gemeinde grosse Wichtigkeit hat. Aber auch Themen wie eine gesunde Durchmischung der Bevölkerung, der Mehrwert einer hohen Baukultur, die Weiterentwicklung einer attraktiven öffentlichen Schule, die Pflege einer guten Infrastruktur als Voraussetzung für eine attraktive Gemeinde wie auch der Erhalt eines gesunden Finanzhaushalts werden im neuen Jahr mit grossem Engagement bearbeitet. Dem Gemeinderat ist es dabei wichtig, die Bevölkerung gewinnbringend und konstruktiv in die politischen Prozesse miteinzubinden und die Voraussetzung zu schaffen, dass ein guter, zielführender und anständiger Dialog stattfinden kann.

Bereits in den kommenden Monaten wird die Bevölkerung im Rahmen des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens für einen Sport-Cluster in Itschnach (Dreifachturnhalle und Busgarage) zur Mitsprache eingeladen. Nehmen Sie die Möglichkeit wahr und bringen Sie sich in diesem oder einem weiteren Projekt

aktiv in das politische Geschehen der Gemeinde ein.

Auch in anderen Bereichen lohnt sich ein Blick nach vorne. So hat die neugegründete Gesundheitsnetz Küsnacht AG ihren Betrieb per 1. Januar 2024 aufgenommen. Mit der Ausgliederung als gemeinnützige Aktiengesellschaft ist die Gesundheitsnetz Küsnacht AG gut für die laufenden Veränderungen im Gesundheitswesen und dessen Anforderungen aufgestellt.

Im Bereich der Infrastruktur geht es mit dem Start der Sanierung des Höchhuses und des Seerettergebäudes gleich mit zwei Projekten in die Umsetzungsphase. Und auf sportlicher Seite wird der September zum Höhepunkt werden: Die Rad WM 2024, welche von der Stadt und dem Kanton Zürich aufgegleist wurde und auch Küsnacht sowie einige andere Gemeinden direkt an den Rennen teilhaben lässt, stellt uns vor grosse Aufgaben. Unser internes Organisationskomitee beschäftigt sich schon heute mit den Vorbereitungen, um die Durchführung mit möglichst viel Unterstützung, transparenter Kommunikation und zielführenden Lösungen zu einem wirkungsvollen Erlebnis zu machen. Wenn auch einige Gegebenheiten dieser Veranstaltung nicht überall auf Akzeptanz stossen, so ist es umso wichtiger, die positiven Aspekte zu sehen, wie wir sie auch im Jahr 2022 bei der Austragung der Tour de Suisse erfahren durften. Die Rad-WM ist ein Grossanlass, er elektrisiert das Publikum und wird mit dem weltweiten sportlichen Fokus auf die Region Zürich auch verschiedenste Chancen bieten.

Zum Auftakt dieses sicher spannenden Jahres möchte ich Sie herzlich zum Neujahrspéro am 7. Januar um 11.30 Uhr in die Heshliahalle einladen. Mit dem

Neujahrskonzert von Alessandro, Flaviano und Leonardo Alder und der Verleihung des Sportpreises 2023 wartet ein spannendes Programm auf Sie. So

wünsche ich Ihnen Erfolg, Glück und gute Gesundheit – auf bald im neuen Jahr!

Markus Ernst,
Gemeindepräsident Küsnacht



Lädt wiederum zum Neujahrspann am Sonntag, 7. Januar, ein: Markus Ernst.

BILDER ZVG

A guats neus Johr!

Ein ereignisreiches Jahr ging 2023 zu Ende. Krieg in der Ukraine, in Israel und Gaza, ein unüberschaubarer Flüchtlingsstrom über das Mittelmeer, Erdbeben in der Türkei, Syrien, Afghanistan und Marokko und weltweit das heisseste Jahr seit Messbeginn. Wir können die mit diesen Ereignissen verbundenen Herausforderungen nicht meistern – aber helfen, und das haben wir getan. Die Länder rund ums Mittelmeer und in Afrika stehen seit 2018 im Fokus unserer Auslandhilfe mit einem jährlichen Budget von zirka 50000 Franken. GROSSZÜGIG halfen wir unter dem Motto «Gemeinden helfen Gemeinden» unseren langjährigen Partnergemeinden Glarus Süd und Albula mit ihren im Sommer

raum gibt. Die Gemeinde als grösste Landeigentümerin ist mit in der Pflicht, Abhilfe zu schaffen. Mehr Wohnungen leisten nicht nur einen Beitrag zur dringenden erforderlichen Verbesserung des Wohnungsangebots, sondern spülen durch die Aktivierung von bis anhin ungebautem Bauland zusätzliche finanzielle Mittel in die Gemeindekasse. Über das Nein der Gemeindeversammlung zum Baurechtsvertrag Fuler im Juni war ich daher enttäuscht. Wir müssen jetzt aber nach vorne schauen – das gilt auch für das Steinrad.

Was wird 2024 bringen? Organisatorisch ist die Verwaltung mehr denn je parat, sich den Herausforderungen zu stellen. Sie müssen sich nur an das eine oder andere neue Gesicht gewöhnen. Der Fachkräftemangel hat letztes Jahr auch nicht vor dem Gemeindehaus haltgemacht. Am 3. März 2024 stimmen wir über einen Gesamtkredit von 15,6 Mio. Franken für die Gesamtanierung und Erweiterung der Sportanlage Langacker ab, die nach mehr als 30 Jahren saniert werden muss. Schliesslich packt der Gemeinderat sein Legislaturziel Nr. 3 an, nämlich zusammen mit den Grundeigentümern ein Überbauungs- und Nutzungskonzept inkl. eines Freiraum- und Verkehrskonzepts für den Bereich Alterssiedlung – Dorfplatz – Rennweg/Feuerwehrgebäude zu erarbeiten. Anderes, wie die Aufwertung der Vogteiweiese oder der Bau einer neuen Fusswegverbindung Bünisbach, ist durch Rechtsmittel blockiert. Die Organisationsüberprüfung für unsere technischen Betriebe von Wasser/Strom läuft dagegen auf Hochtouren. Auch die Evaluation einer neuen Weihnachtsbeleuchtung steht auf der Traktandenliste – das machen wir natürlich nicht ohne Sie.

Es läuft also einiges in Herrliberg. Der Gemeinderat wünscht Ihnen ein gesundes und erfolgreiches 2024.

Gaudenz Schwitter,
Gemeindepräsident Herrliberg

Liebe Erlenbacher/-innen

2023 bleibt mir als Durchschnittsjahr in Erinnerung. Die Weltlage ist zwar immer noch angespannt, aber aus einer «Erlenbacher Optik» können wir mit dem vergangenen Jahr doch sehr zufrieden sein. Mit Blick auf andere Regionen in dieser Welt sind wir in der privilegierten Lage, dass unsere fundamentalen Bedürfnisse wie Sicherheit, Freiheit sowie Lebensmittel- und Gesundheitsversorgung auf einem sehr hohen Niveau gedeckt sind und wir uns nicht täglich darüber Sorgen machen müssen, wie wir den nächsten Tag über die Runde kommen. Selbstverständlich gibt es auch bei uns Schattenseiten und Regentage, aber immer nur Sonne macht bekanntlich auch nur Wüste.



Philippe Zehnder
Gemeindepräsident
Erlenbach (parteilos)

Wohlstand, Sicherheit, Freiheit, Umweltschutz und gegenseitiger Respekt sind keine Naturgesetze, sondern sind das Resultat aller Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind, sich dafür einzusetzen, Verantwortung zu übernehmen und mit Disziplin, Demut und Toleranz ihren Verpflichtungen nachzukommen und jeden Tag versuchen, immer das Beste daraus zu machen. Die Welt befindet sich in einem permanenten Wandel, dem wir uns auch in Erlenbach nicht entziehen können. Auch für uns alle gilt, wachsam zu bleiben, für unsere Werte und Überzeugungen einzustehen und gemeinsam konstruktive Lösungen zu suchen und zu erarbeiten. Mag die Ausgangslage noch so schwierig sein, nicht aufgeben, sondern jeden Tag dran bleiben und diszipliniert weitermachen.

Zusammen mit dem Gemeinderat werde ich mich auch im kommenden Jahr

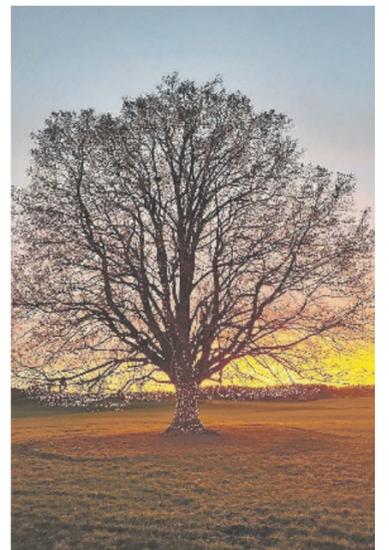
für ein lebenswertes Erlenbach für alle Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Es ist uns bewusst, dass es viele Wege zum Ziel gibt und wir nur gemeinsam und im demokratischen Einverständnis die Route unserer Reise wählen dürfen. Auch im kommenden Jahr werden wir zweifellos neuen Herausforderungen und Hürden gegenüberstehen. Dennoch gibt mir die solide Ausgangslage unserer Gemeinde die Zuversicht, dass wir auch im neuen Jahr die Problemstellungen von morgen gemeinsam, solidarisch und in demokratischer Tradition meistern werden. Mit Entschlossenheit, Mut und etwas Glück werden wir in der Lage sein, immer das Beste daraus zu machen.

In unserer Gemeinde stehen interessante Projekte an, die wir in den nächsten zwölf Monaten einen entscheidenden Schritt weiterbringen möchten und über welche wir zu gegebener Zeit orientieren werden. Es ist uns bewusst, dass jede politische Entscheidungsfindung nur zusammen mit Ihnen nachhaltig sein kann und dass wir dafür auch die notwendige Zeit einräumen müssen. Gemeinsam mit Ihnen freuen wir uns auf interessante Dialoge und offene Diskussionen. Wir hoffen, dass unsere Vorschläge den vielfältigen Bedürfnissen an Infrastruktur und Dorfgemeinschaft so weit wie möglich gerecht werden. Im Namen des Gemeinderates danke ich Ihnen allen für Ihr Vertrauen, für Ihre Mitarbeit und für Ihr Engagement im vergangenen Jahr an unserem Gemeinwohl. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch im neuen Jahr da und dort kleine, aber wichtige Verbesserungen für die Gemeinde und ihre Einwohnerinnen und Einwohner realisieren können. Für das kommende Jahr wünschen wir Ihnen, Ihren Angehörigen und Familien gute Gesundheit, viel Erfolg und Glück. Möge 2024 für uns alle ein gutes Jahr werden.

Philippe Zehnder,
Gemeindepräsident Erlenbach



Winterlinde auf der Forch zum 1. Advent.



... und kurz vor Neujahr.

BILDER MARINA SCHMUTZ



Gaudenz Schwitter
Gemeindepräsident
Herrliberg (FDP)

von Erdbeben betroffenen Fraktionen Brienz und Schwanden. Herrliberg ist eine solidarische Gemeinde – und darauf können wir stolz sein! Dass gelebte Solidarität nicht nur übers Portemonnaie geht, zeigen die unzähligen von Freiwilligen aufgewendeten Stunden zur Unterstützung der in unsere Gemeinde zugewiesenen Flüchtlinge. Vielen Dank an alle, welche zu einem solidarischen Gesicht von Herrliberg beitragen! Trotzdem: Die Erhöhung der Asylquote im Sommer stellt alle Zürcher Gemeinden vor grosse Herausforderungen. Auch uns. Bis anhin ist es uns gelungen, vor allem durch das Zumieten von Wohnungen den nötigen Platz zu schaffen. Das wird aber zunehmend schwieriger, zumal auch bei uns das Wohnungsangebot knapp ist. Wir dürfen nicht die Augen davor verschliessen, dass es in Herrliberg kaum mehr bezahlbaren Wohn-

Damit sich alle orientieren können

Friedhöfe dienen nicht nur der Bestattung, sie sind auch ein Ort, wo prominenter Verstorbener gedacht wird – etwa C. G. Jung auf dem Friedhof Dorf. Doch Menschen mit einer Sehbehinderung haben oft Mühe, sich zu orientieren. Ein Pilotprojekt in der Stadt soll nun dank einer App Abhilfe schaffen.

Die Art und Weise, wie Friedhöfe genutzt werden, ändert sich stetig. So gewinnen sie heute als Parkanlagen und Erholungsraum immer mehr an Bedeutung. Gleichzeitig sind es Orte, wo prominenter Verstorbener gedacht wird – etwa des Schweizer Psychiaters Carl Gustav Jung auf dem Friedhof Dorf. C. G. Jung verstarb 1961 in Küsnacht, wo sich auch heute noch das Jung-Institut befindet. Und um die wichtigste Funktion nicht zu vergessen: Friedhöfe sind der Platz, wo Bestattungen stattfinden.

Alle diese Funktionen wurden nun in einem Pilotprojekt auf dem Stadtzürcher Friedhof Sihlfeld den blinden und sehbehinderten Menschen zugänglich gemacht, wie der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband (SBV) mitteilt. Das Pilotprojekt setzt auf die Navigationsapp «MyWay Pro» für iPhones, die vom Verband selbst entwickelt worden ist.

«Es ist ein Digitalprojekt, das weit über den Pilotversuch hinaus strahlen soll», schreibt der SBV. Darin seien sich alle Beteiligten von der städtischen Dienstabteilung Grün Stadt Zürich, dem für das neue Orientierungsdesign zuständige Büro (das m-d-buero) und dem SBV einig.

Das Projekt soll die Orientierung von Menschen mit einer Sehbehinderung im öffentlichen Raum grundlegend verändern: Falls der Versuch erfolgreich ist, soll der ganze Friedhof mit der Technologie ausgerüstet werden – und auch die Anwendung auf den weiteren Friedhöfen oder Parkanlagen der Stadt wäre möglich.

App kam beim Test gut an

Kürzlich testete eine Gruppe von rund 20 Interessierten – darunter rund ein Dutzend Menschen mit einer Sehbehinderung – zum ersten Mal die App «MyWay Pro» auf dem Friedhof Sihlfeld. Die Testenden empfanden die App gemäss Mitteil-



Kürzlich testete eine Gruppe zum ersten Mal die App «MyWay Pro» auf dem Stadtzürcher Friedhof Sihlfeld.

BILD SBV-FSA/RAFAEL BORNATICO

lung des SBV als echte Bereicherung, da sie damit mehr als die gewöhnliche Navigation erleben konnten. Denn: Am Friedhof Sihlfeld wurden zusätzliche kulturelle Informationen, die sonst nur für sehende Personen an den Informationstafeln zugänglich sind, gesprochen und mit der App akustisch hörbar gemacht.

Die positiven Rückmeldungen nach dem Test zeigen gemäss dem SBV: «Eine mit zusätzlichen Routen und weiteren

Ortsinformationen erweiterte App ist eine grosse Bereicherung für Menschen mit Sehbeeinträchtigung.» Damit könnten sie selbstständiger agieren und aktiv am kulturellen Leben teilhaben.

Auch für Museen geeignet

Es ist möglich, die App nach und nach mit weiteren Orten und Plätzen zu erweitern. Die Stadt Zürich und der SBV wollen gemäss Mitteilung prüfen, ob die neue

Funktion in der Navigationsapp «MyWay Pro» auch in anderen Lebensbereichen umgesetzt werden kann, zum Beispiel bei Ausstellungen in Museen oder ganz einfach in der Altstadt.

«MyWay Pro» kann zwar kostenlos im App-Store heruntergeladen werden. Wer die App nutzen will, muss aber ein Abo abschliessen. Der erste Monat ist gratis, danach fallen Kosten an. Ein Monat kostet 1 Franken, ein Jahr 10 Franken. Regelmäs-

Das macht das Zürcher Pilotprojekt anders

Die meisten digitalen Helfer nutzen das GPS-Signal, um blinde und sehbehinderte Menschen bei der Orientierung zu unterstützen. Das Zürcher Pilotprojekt setzt zusätzlich auf ein neues Sendersignal: die Beacon-Technologie.

Ein Beacon ist ein kleiner Sender, der ähnlich wie ein Leuchtfeuer permanent lokale Signale an Smartphones oder Tablets übermittelt. Wer sich im Senderradius von 8 bis 10 Metern befindet, kann so Filme, Texte oder Audiodateien empfangen – und wird vor Ort auch genauer als mit dem GPS-Signal geleitet. (pd.)

sige Nutzerinnen und Nutzer können «MyWay Pro» für einmalig 30 Franken auf Lebenszeit freischalten.

Mit Hilfe der App werden blinde und sehbehinderte Personen laut Mitteilung sicher in ihrem Alltag geführt. Für das Projekt «Sihlfeld» seien bei wichtigen Wegmarken unter anderem Audiodateien hinterlegt worden, die von professionellen Sprecherinnen und Sprechern gesprochen seien. So könnten sich die Besucherinnen und Besucher zu berühmten Persönlichkeiten oder zur Flora und Fauna informieren. Zusätzlich können die Nutzerinnen und Nutzer mit der App dank der eingesetzten Beacon-Technologie (siehe Kasten) auch tagesaktuelle Informationen wie Bestattungen oder Führungen abrufen. (pat.)



Mehr Infos zur App: sbv-fsa.ch >
Unsere Angebote > Technologie & Innovation > Produkte > MyWay Pro

GCK Lions: Vier Niederlagen vor Weihnachten

Die GCK Lions beschenkten sich keineswegs zu Weihnachten. In vier Spielen gab es vier Niederlagen und somit war die Tabellenführung klar weg.

Nach der unglücklichen 4:5-Niederlage in der Vorwoche in Sierre gab es gleich drei weitere Niederlagen. Zuerst reisten die GCK Lions zum diesjährigen Angstgegner Thurgau nach Weinfelden, wo es gleich eine 1:7-Schlappe absetzte. Der einzige Anschlusstreffer zum 1:2 gelang Jan Spring. In der Folge gab es drei Treffer für Thurgau in Überzahl. In der Analyse von Livio Truog war dies matchentscheidend. «Thurgau hat gute Ausländer, die im Powerplay zuschlagen können.»

Auch im folgenden Heimspiel gegen den letztjährigen Meister La Chaux-de-Fonds waren die GCK Lions praktisch chancenlos. Bei Spielhälfte lagen sie schon 0:3 zurück, wobei der dritte Treffer vom ehemaligen GCK Lions Junior Liekit Reichle erzielt wurde. Jarno Kärki gelang

in Überzahl sein zehnter Saisontreffer, womit er in Abwesenheit auch formell zum Topscorer avancierte. Nach dem 1:5 im Schlussabschnitt erzielte wiederum Jan Spring den zweiten Ehrentreffer. So hiess es am Schluss 2:5.

Dann ging es nach Basel zum nachmaligen neuen Leader. Schon nach 15 Minuten führten die GCK Lions 2:0 durch Tore von Livio Truog und Junior Kimo Gruber. Doch bis zur Spielmitte konnten die Gastgeber zum 2:2 ausgleichen. Im Schlussspiel hiess es schnell 4:2, womit die Partie gelaufen war. Auch Robin Leones Anschlusstreffer zum 4:3 verhalf nicht mehr zu einem Punktgewinn.

Die GCK Lions fielen zwar in der Tabelle zurück, konnten aber immer noch den vierten Rang mit Abstand behalten, der im Playoff zum Heimvorteil verhilft. Die nächsten Heimspiele folgen am Samstag, 30. Dezember, um 17 Uhr gegen Visp und am Donnerstag, 4. Januar, und 20 Uhr gegen Martigny. *Hans Peter Rathgeb*



Der 20-jährige Jan Spring traf in zwei der letzten drei Spiele mit seinen Treffern vier und fünf dieser Saison.

BILD WALO DA RIN

LESERBRIEFE

Japanischer Garten

Sommerquiz, «Küsnachter» Sommer 2023

Im Zusammenhang mit dem Sommer-Wettbewerb des «Küsnachters» war vom «chinesischen Garten» zu lesen.



Dies muss richtiggestellt werden: Beim kleinen Wald-Bijou unterhalb der Busstation Tägermoos handelt es sich um eine japanische «Installation», obschon sie unten abgeschlossen wird durch eine Statue des chinesischen Gelehrten Laotse, den allerdings auch die Japaner – und nicht nur sie – verehren. Im kleinen Waldstück hat Gärtnermeister Konrad Flückiger acht japanische Laternen kunstvoll installiert (leider ist zurzeit die oberste, grösste eingestürzt), dazwischen einige felsige Stelen. Dass es sich um eine japanische Kreation handelt, erkennt man auch von unten kommend am Eingang durch das typische, zweibalkige, rote Eingangstor, das sog. Torii, das in Japan jeden Eingang zu einem schintoistischen (oft auch buddhistischen) Tempel ziert. Der Besuch dieses Kleinodes in Küsnacht lohnt sich auch mit Kindern, da am unteren Ende eine fidele Hühnerschar lebt und noch weiter unten ein kleines Häuschen steht, das Flückiger zur Weihnachtszeit (heuer [noch?] nicht) mit unzähligen, farbenfrohen

kleinen Puppen ausstattet.

Fritz Zollinger, Küsnacht

Fachlich fundiert

Klassenkampf, «Küsnachter» vom 21. Dezember

Frank A. Meyers Gastbeitrag «Klassenkampf» dürfte der erste lesenswerte Beitrag in Sachen privater Verkehr sein, welcher seit August dieses Jahres in Ihrem Blatt erschienen ist. Solche Artikel, fachlich fundiert, kritisch, manchmal auch etwas provokativ, fehlen der Absenz Ihrer früheren Mitarbeiter für «Die Seite für den Autofahrer» auf der ganzen Linie. «Verkehr und Mobilität» ist ein Schatten dieser Autoseite und dürfte wohl das 1-Jahr-Jubiläum kaum erleben.

Peter Burgauer, Küsnacht

Wahl des Beirats

Zu den Leserbriefen von D. Imboden («Küsnachter») und J. Weiss (ZSZ)

Eigentlich hätte ich es mir denken können: Ich habe es deshalb erwartet, dass die in mehreren längeren Sitzungen der Alters- und Gesundheitskommission (AGK) durchdiskutierte Zusammensetzung des neuen Beirates der GNK-AG nicht nur Zustimmung findet. Der Entscheid ist aber wohlüberdacht und nach ausführlicher Diskussion aller Bewerbungen gefällt worden. Die Begründung kann zwar nur schwerlich in diesem Brief genannt werden, denn jedermann kennt ja das Amtsgeheimnis einer Behörde. Die bisherige AGK ist somit in einem «Erklärungsnotstand», aber sie steht zu ihrem Entscheid. Bewusst wurde auch die maximale Zahl

von zehn Beirats-Mitgliedern nicht ausgeschöpft, um nach Amtsbeginn allenfalls weitere Bedürfnisse noch besser erfüllen zu können.

Es wurden übrigens auch nicht nur vorbehaltlose Befürworter der neuen Organisation in den Beirat gewählt. Wir hätten – wie zwei Briefschreiber in der örtlichen Presse richtig erwähnen – gerne auch ein Mitglied der genannten kritischen Dreiergruppe in den Beirat genommen, aber deren «Sammelbewerbung» entsprach eindeutig nicht den ausgeschriebenen Voraussetzungen. Natürlich fühle ich mich persönlich von den Leserbrief-Schreibern angegriffen, weil ein aktives Mitglied der inzwischen aufgelösten AGK in der Übergangsphase zum Beirat gehört. Es erscheint aber nützlich, dass bei einem neuen Verwaltungsrat und einem neukonstituierten Beirat auf eine gewisse Kontinuität bei der Lösung der vielen anstehenden Geschäfte geachtet wird. Viele Küsnachter haben sich dazu ausdrücklich positiv geäußert.

Hans-Ulrich Kull, Küsnacht

Handlauf vermisst

Die Elite läuft auf Küsnachter Eis, «Küsnachter» vom 14. Dezember

Bei einer kürzlichen Eiskunstdarbietung in der neuen Kunsteishalle Küsnacht (KEK) waren wir erstaunt, dass keine Handläufe vorhanden sind. Wie sollen ältere und behinderte Menschen die Treppen zur Tribüne hochkommen ohne Handlauf? Einer ehemaligen Trainerin, die eingeladen war, wurde der Besuch zum Hindernislauf. Das kann ja nicht sein, oder ist man der Meinung, dass nur junge fitte Leute Zutritt zur neuen KEK haben sollen?

Beatrice Landert, Zollikerberg

AGENDA

DONNERSTAG, 4. JANUAR

Ski-Fit für alle: Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingsferien das Skiturnen für jedermann/-frau statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. 19–20 Uhr, Hesi-halle, Untere Hesi-bachstrasse 33, Küsnacht

SAMSTAG, 6. JANUAR

Ludothek: Die Ludothek bleibt wegen der Schulferien geschlossen. Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

MONTAG, 8. JANUAR

Singe mit de Chliine (Gruppe 2): 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Hesi-bachstrasse 5, Küsnacht

Werkatelier Basar: 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Hesi-bachstrasse 5, Küsnacht

Singe mit de Chliine (Gruppe 1): 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Hesi-bachstrasse 5, Küsnacht

MITTWOCH, 10. JANUAR

Café Littéraire: 10 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Hesi-bachstrasse 5, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

DONNERSTAG, 11. JANUAR

Basteln für den Basar: 14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Hesi-bachstrasse 5, Küsnacht

Ski-Fit für alle: Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingsferien das Skiturnen für jedermann/-frau statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. 19–20 Uhr, Hesi-halle, Untere Hesi-bachstrasse 33, Küsnacht

Gespräch: Stefan Gubser, Schauspieler, Schweizer Tatort-Kommissar, und Heidi Maria Glössner, Schweizer Film- und Theater-Schauspielerin. Moderiertes Gespräch mit Marco Caduff. Freier Eintritt für Mitglieder des Zumiker Kulturkreises (mit Mitgliederausweis). Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 25.–Jugendliche unter 18 Jahren Eintritt frei. Abendkasse geöffnet ab 19 Uhr. 19.30 Uhr, Kirchgemeindsaal Zumikon, Dorfplatz 11, Zumikon

SAMSTAG, 13. JANUAR

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Orgelkonzert in Küsnacht: Das erste Konzert bestreitet Guy Bovet. Er ist als Organist, Komponist, Herausgeber und Juror, als Professor und Dozent auf allen



Lesung Ein Haus erinnert sich

Wer die Aufführung am Jubiläumsanlass «40 Jahre Kultur in der Oberen Mühle» im März 2023 nicht erleben konnte oder ein zweites Mal in den Genuss kommen möchte, erhält eine zweite Möglichkeit: Am Samstag, 20. Januar, erweckt die Küsnachter Theatergruppe «Die Kulisse» zusammen mit dem Pianisten Tim Bond von der Musikschule Küsnacht das Haus am Tobelweg 1 in Küsnacht um 17 Uhr zum Leben. Passend zur aktuellen Sonderausstellung «Genau so ganz anders – vom Erinnern und Erzählen» stellt sich die Frage: Woran erinnert sich ein gut 450-jähriges Haus? Was meint es dazu, wenn Menschen in ihm Getreide

mahlen, baden, musizieren oder seltsame Gegenstände hineinstellen? Dieses Mal spricht das Gebäude mit der Stimme von Arnold Reithaar aus den Balken im Dachgeschoss. Eigens für das Jubiläum hat die Regisseurin Renate Muggli die bewegende Geschichte des Hauses in unterhaltsame Szenen umgeschrieben. Nach der Aufführung kann das Publikum bei einem kleinen Apéro mit den Mitwirkenden nochmals auf das Jubiläum anstossen. (e.)

BILD ZVG

Samstag, 20. Januar, 17 Uhr bis 18 Uhr, Tobelweg 1, Küsnacht

Kontinenten der Welt tätig. Mit unzähligen Radio- und Fernsehauftritten und mit über 50 CD-Aufnahmen ist Guy Bovet einer der spannendsten Musiker unserer Zeit. Die weiteren Konzerte finden am 6.4.2024 (Kåre Nordstoga), am 4.5.2024 (Olivier Latry) und am 15.6.2024 (Rudolf Meyer) statt. Eintritt frei, Kollekte. 19 Uhr, ref. Kirche, Untere Hesi-bachstrasse 2, Küsnacht

MITTWOCH, 17. JANUAR

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Werte & Trends: Neues Alter – neue Lebensentwürfe? Für Personen mit Bereitschaft, ihren Lebensentwurf zu überprüfen: Elisabeth Alder-Michel (Sozialwissenschaftlerin und Unternehmensberaterin) und Initiantin des bürgerwissenschaftlichen Forschungsprojektes «neuesalter» geht auf diese Fragen ein und unterlegt ihre Vorstellungen mit neuen Erkennt-

nissen aus dem Forschungsprojekt. Wir freuen uns auf einen spannenden Vortrag, die anschließende Diskussion und einen Apéro. 19.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Hesi-bachstrasse 5, Küsnacht

DONNERSTAG, 18. JANUAR

Ski-Fit für alle: Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingsferien das Skiturnen für jedermann/-frau statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. 19–20 Uhr, Hesi-halle, Untere Hesi-bachstrasse 33, Küsnacht

SAMSTAG, 20. JANUAR

Handykurs für Seniorinnen und Senioren: Hilfsbereite, fachkundige Jugendliche stehen Ihnen während zweier Stunden zur Verfügung. Sie beantworten gerne Fragen, geben individuelle Tipps und zeigen wertvolle Tricks. Aufgrund der positiven Rückmeldungen werden drei weitere Kurse (20.1., 10.2. und 16.3.) angeboten. Die Teilnahme kostet Fr. 15.– für zwei Stunden. Zum Kurs offerieren wir Ihnen Kaffee und Gipfeli. Anmeldung unter: www.rkk.ch/handy-kurs oder bei Christine Wolff, Tel. 044 914 20 45, bzw. Rainer Käser, Tel. 044 914 20 47. 9.30–11.30 Uhr, Jürgeshaus, Untere Hesi-bachstrasse 2, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Ein Haus erinnert sich – musikalisch-szenische Lesung: Woran erinnert sich ein gut 450-jähriges Haus? Was meint es dazu, wenn Menschen in ihm Getreide mahlen, baden, musizieren oder seltsame Gegenstände hineinstellen? Die Küsnachter Theatergruppe «Die Kulisse» im Dialog mit dem alten Gemäuer. Text und Regie: Renate Muggli. Musik: Tim Bond, Piano, Musikschule Küsnacht. Im

Rahmen der Ausstellung «Genau so ganz anders – vom Erinnern und Erzählen» (bis 10.3.24). 17–18 Uhr, Musikschule Küsnacht und Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1 und 4, Küsnacht

SONNTAG, 21. JANUAR

«Schmetterlingspost»: Die Bibliotheksleiterin Esther Triet bringt die Geschichte von Niklas und seinem Grossvater mit. Eine Erinnerungsgeschichte für Kinder ab 4 Jahren mit erwachsener Begleitung. Anschliessend Erlebnisspiele und ein kleiner Znüni als Stärkung für alle. Eine Zusammenarbeit der Bibliothek Küsnacht und des Ortsmuseums Küsnacht. Im Rahmen der Ausstellung «Genau so ganz anders – vom Erinnern und Erzählen» (bis 10.3.24). 10.30–11.45 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

DIENSTAG, 23. JANUAR

In Erlenbach ins Kino: Ab 19 Uhr lädt die reformierte Kirchgemeinde Erlenbach in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Erlenbach zum Kinoabend mit anschliessendem Apéro ein. Es wird der Film «Auf dem Weg zur Schule» gezeigt. 19 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40, Erlenbach

MITTWOCH, 24. JANUAR

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

DONNERSTAG, 25. JANUAR

Ski-Fit für alle: Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingsferien das Skiturnen für jedermann/-frau statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. 19–20 Uhr, Hesi-halle, Untere Hesi-bachstrasse 33, Küsnacht

FREITAG, 26. JANUAR

Ist das okay?: Sexualisierte Gewalt an Kindern ist ein Tabuthema und macht oft sprachlos. Wie spricht man mit Kindern darüber? Und wie schützt man sie möglichst wirksam? In dieser Lesung wird Agota Lavoyer der drängenden Frage

nachgehen, wie man Kinder über sexualisierte Gewalt aufklären kann und wie wirksame Prävention gelingt. Das Buch kann vor Ort erworben werden. Eintritt frei, Kollekte für die Referentin. Reservationen via www.kaficar.ch/events 18.30 Uhr, Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Küsnacht

SAMSTAG, 27. JANUAR

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 6. Januar
17 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 7. Januar
10.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

Samstag, 6. Januar
18.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELLE HINDERRIET

Sonntag, 7. Januar
9 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Sonntag, 7. Januar
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht Gottesdienst zur Jahreslosung Pfr. Andrea Marco Bianca

Dienstag, 9. Januar
15 Uhr, Alterszentrum Tägerhalden Heimgottesdienst Pfr. René Weisstanner

Dienstag, 9. Januar
18.15 Uhr, Seniorenheim Wangensbach Heimgottesdienst Pfr. René Weisstanner

Sonntag, 14. Januar
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht Gottesdienst Pfrn. Carla Maurer



Küssnächter

Lokalzeitung für die Gemeinden
Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 94.–

Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c

Anzeigen- und Redaktionschluss:
Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),
kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.),
zuerichwest@lokalinfo.ch

Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias
Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lvm.)

Ständige Mitarbeiter:
Daniel J. Schütz (djs.), Isabella Seemann (bel.),
Céline Geneviève Sallustio (cel.),
Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.derkuesnachter.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

TRAUER

Lenzerheide, Dezember 2023

Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
dann leuchten die Sterne der Erinnerung

Nach einem erfüllten Leben
ist heute unser lieber Vater, Grossvater und Bruder

Ralf Freund

3. Juli 1945 – 19. Dezember 2023

friedlich eingeschlafen.

In Erinnerung:

Flurina und Michael Giezendanner-Freund mit Gian
Reto und Claudia Freund mit Quirin, Dinara und Ziva
Dorli Sartini-Freund

Die Trauerfeier findet am 15. Januar 2024,
um 14.30 Uhr in der reformierten Kirche Lenzerheide statt.

Die Urnenbeisetzung findet um 14 Uhr im engsten Familienkreis statt.

Flurina Giezendanner-Freund, Bisikonstrasse 22, 8308 Illnau
Reto Freund, Hohmattring 9, 8488 Turbenthal

ANZEIGE

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl
und Zustand egal, sowie Unfallautos.

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com



Spatenstich
25 neue
Sozialwohnungen

Eine unendliche Geschichte findet einen glücklichen Anfang: Im Januar findet der Spatenstich für Sozialwohnungen an der Freihofstrasse statt. Schon vor 20 Jahren war das Projekt zum ersten Mal angedacht worden. Einsprachen blockierten das Vorhaben in der Folge. Im Sommer 2021 bewilligte der Küssnacher Souverän einen Baukredit von 7,3 Million Franken.

BILD ZVG



Sträme Strandbad bekommt ein Lifting

Im Strandbad wird eine neue gastronomische Ära eingeläutet: Das liebevoll «Sträme» genannte Bad erhält ein Top-Restaurant unter dem Team vom bekannten Gastronomen Michel Péclard.

BILD DENNIS BAUMANN



Ersatzwahl Gemeinderat konstituiert sich

Beim zweiten Wahlgang klappt es: Der parteilose Claudio Durisch (im Bild ganz rechts) tritt im September die Nachfolge des frühzeitig zurückgetretenen Urs Esposito

als Gemeinderat an. Mit 1446 von 3602 Stimmen lässt der gebürtige Bündner seine Konkurrenten Lilly Oth (SVP) und Thomas Bürgin (parteilos) hinter sich.

BILD ZVG



Oberwachtstrasse Haltestelle Zentrum

Die Gestaltung des Zentrums bleibt auch 2024 ein Thema. Ob und wie die Bushaltestelle Zentrum verschoben wird, um behindertengerecht zu werden, ist noch offen. Dafür wird der private Gestaltungsplan

«Am Marktplatz» an der Gemeindeversammlung vom Dezember angenommen. Weiter offenes Bau Thema ist die Erneuerung des Parkplatzes Zürichstrasse, einst als «Schandfleck» bekannt.

BILD MARTIN BACHMANN



Verstorben Tina Turner

Die bekannteste Einwohnerin Küssnachs ist tot: Der Weltstar Tina Turner stirbt 83-jährig in ihrer Villa am Zürichsee. Im Dorf war sie nahbar und bekannt: So taufte sie das Seerettungsboot TINA (im Bild) oder spendete die örtliche Weihnachtsbeleuchtung. Nach ihrem Tod werden Blumen und Kränze niedergelegt, TV-Stationen und Reporter belagern das Dorf.

BILD MARTIN BACHMANN



Erfolgreiche Wahl
Fehr geht nach Bern

Nina Fehr Düsel (SVP) schaffte es problemlos in den Nationalrat. Die promovierte Juristin, die seit 2015 im Kantonsrat sitzt, überholte von Listenplatz 12 auch den Präsidenten der Kantonalpartei, Domenik Ledergerber aus Herrliberg.

BILD ZVG



Gesundheitsnetz Auslagerung knapp angenommen

Knapp, nämlich mit einem Ja-Plus von 42 Stimmen bei total über 2000, haben die Küssnacher und Küssnacherinnen der Auslagerung des Alters- und Gesundheitsbereichs in eine gemeinnützige AG zugestimmt. Die neue GNK AG – wie die Abkürzung für die Gesundheitsnetz Küssnacht AG lautet – hat Anfang Jahr ihre Arbeit aufgenommen, samt fünfköpfigem

Verwaltungsrat und siebenköpfigem Beirat. Letzterer war ein Wunsch aus der Bevölkerung, damit die Mitwirkung der Küssnacherinnen und Küssnacher gewährleistet ist. Die Auswahl der sieben Beiratspersonen wird aber 2024 für weiteres Rumoren sorgen. Es sitzt nämlich keiner der Gegner der gemeinderätlichen Vorlage mit im Boot.

BILD ARCHIV